



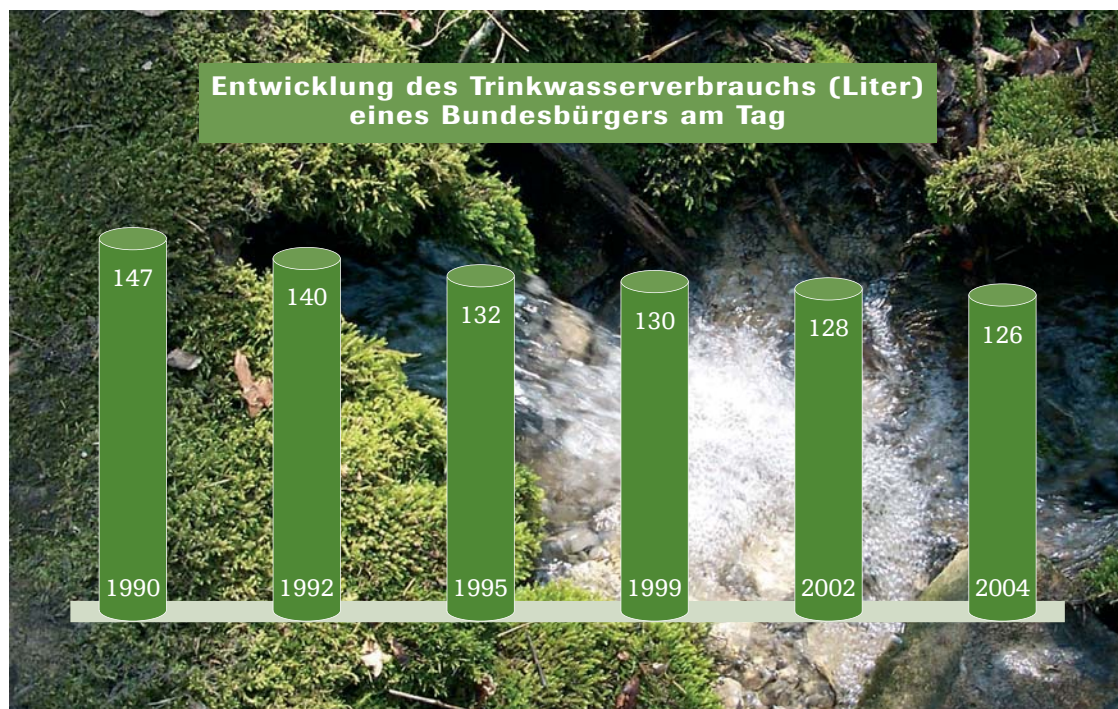
## INHALT

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| ■ Sparsamer Umgang mit Wasser     | Seite 1 |
| ■ Ferienpass 2007                 | Seite 2 |
| ■ Kreisklinik investiert          | Seite 2 |
| ■ Ambrosia – gefährliches Unkraut | Seite 3 |
| ■ Sperrmüllabfuhr online          | Seite 3 |
| ■ Hilfe die ankommt               | Seite 4 |
| ■ Änderungen bei Diesel-PKW       | Seite 4 |

## Sparsamer Umgang mit Wasser – eine wichtige Zukunftsaufgabe

Jeder kann seinen Beitrag leisten – Landkreise sind dem Klimaschutzbündnis beigetreten

**Strom, Wasser, fossile Brennstoffe: All dies sind Erzeugnisse und Rohstoffe, die unser Leben vereinfachen und unseren Lebensstandard hoch halten. Doch sind dies wirklich unerschöpfliche Quellen, wie die Werbung oft suggeriert? Gerade unser wichtigstes Lebensmittel, das Trinkwasser, wird oft zu leichtfertig verbraucht.**



Der ökonomische Umgang mit dem Trinkwasser hilft nicht nur der Umwelt, sondern wirkt sich positiv auf den Geldbeutel der Verbraucher aus. Die Wasserpreise sind in den vergangenen 15 Jahren stark gestiegen – teilweise deutlich über der allgemeinen Preissteigerungsrate. Bereits dies sollte ein Anreiz sein, sorgsam mit dem Naturprodukt zu haushalten.

Dabei gibt es durchaus positive Meldungen: Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch in Deutschland geht seit Jahren stetig zurück. Verbraucht ein Bundesbürger Anfang der 90er Jahre noch etwa 150 Liter täglich, sind es heute noch knapp 130 Liter. Ein Grund für diese erfreuliche Entwicklung ist sehr oft der Einsatz wassersparender Technik. Insbesondere Wasch- und Spülmaschinen benötigen heute deutlich weniger Wasser als noch vor 15 Jahren. Das meiste Wasser (46 Liter pro Tag und Person) wird für Körperhygiene

(Duschen, Baden...) verwendet. Mit täglich fünf Litern/Person ist der Anteil, der für Kochen und Trinken gebraucht wird, dagegen verschwindend gering. Ein großer Teil des Trinkwassers (42 Liter/Person) wird täglich über die Toilette „weggespült“. Hierbei stellt sich die Frage, ob dafür wirklich Trinkwasser eingesetzt werden muss? Für die Toilette, Waschmaschine und die Gartenbewässerung kann Regenwassers hervorragend genutzt werden!

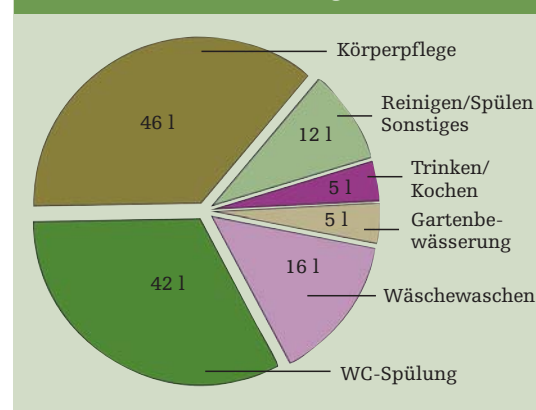
Der Wasserkreislauf der Erde ist das empfindlichste System im Haushalt der Natur. Der sich abzeichnende Klimawandel verändert den Wasserhaushalt weltweit und kann auch in unseren Regionen Wasserknappheit verursachen. Bayern ist hier keine „Insel der Glückseligen“! Durch die Klimaerwärmung tritt die Schneeschmelze immer früher ein – ein Großteil des Wassers wird ungenutzt abschmelzen. Die Trockenperioden im Sommer

werden öfter auftreten und länger anhalten. Auf der anderen Seite sorgen starke Niederschläge für Wassererosion, die übermäßige Abtragung von Böden zur Folge haben.

### Klimaschutzbündnis unterzeichnet

Jeder einzelne ist gefordert die Umweltbelastungen zu reduzieren und mit gutem Beispiel voranzugehen. Mit den 71 Landkreisen hat die Bayerische Staatsregierung einen wichtigen Bündnispartner für die Klima-Allianz gewonnen. Beim diesjährigen Landkreistag in Bad Windsheim war der Klimawandel nicht nur Schwerpunktthema. Es wurde vom Bayerischen Landkreistag auch das Klimaschutzbündnis unterzeichnet, erklärt Landrat Herbert Eckstein. Nach dem Bund Naturschutz und den Kirchen verstärken die Vertretungen der 71 bayerischen Landkreise die Klima-Allianz. Der Landkreis Roth setzt in seinen Liegenschaften schon seit Jahren auf regenerative Energien, um die klimaschädlichen Emissionen zu reduzieren. „Die Kommunen haben eine gewisse Vorbildfunktion“, verdeutlicht der Landrat.

### Verwendung des Trinkwassers (durchschnittlicher Tagesverbrauch)



### → INFORMATIONEN

zur Regenwassernutzung im Internet unter [www.landratsamt-roth.de](http://www.landratsamt-roth.de), Suchbegriff „Regenwassernutzung“

### Rothsee im Internet – [www.rothsee.de](http://www.rothsee.de)

Seit kurzem zeigt sich die Internetseite des Zweckverbandes Rothsee in neuer Aufmachung. Das aktualisierte Angebot wurde um viele Informationen ergänzt. Auf der übersichtlichen Startseite findet der Besucher alle zentralen Themenbereiche auf einem Mausklick. Die ausführlichen Bereiche informieren über die Rothsee-Einrichtungen, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie die Rothseegemeinden und die Unterkünfte. Zahlreiche Fotos machen Appetit auf einen Besuch im Landkreis Roth. Aktuelle Hinweise und Neuigkeiten werden laufend ergänzt, so auch die aktuelle Wassertemperatur.

### Mit dem Bus zum Rothsee

Unter dem Menüpunkt „Anfahrt“ sind alle Fahrpläne aufgeführt, um den Rothsee mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen zu können. Mit der Inbetriebnahme des Regionalbahnhofs Allersberg wurden die Buslinien rund um den Rothsee neu konzipiert. So profitieren nicht nur Umsteiger vom Allersberg-Express, sondern auch die Landkreisbevölkerung vom verbesserten Verkehrsangebot.

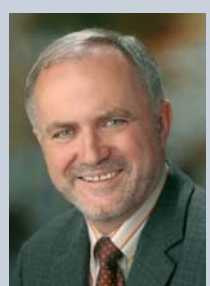
Von der Stadt Roth fährt die VGN-Linie 608 nach Birkach, zur Haltestelle bei der Kronmühle oder nach Poldsdorf. Die Linie verkehrt zwischen dem Bahnhof Roth und dem Regionalbahnhof Allersberg an Werktagen meist im Zweistundentakt. An Wochenenden werden je vier Fahrten für die Hin- und Rückfahrt angeboten.

Am Marktplatz in Heideck startet die Linie 633 in Richtung Rothsee. An allen Tagen fährt der Bus im Zweistundentakt. Damit besteht gute Anbindung für Fahrgäste aus Hilpoltstein und Heideck. Ein Ausstieg am Rothsee ist an den Haltestellen „Heuberg Staatsstraße“, „Abzweig Kronmühle“ und in Poldsdorf möglich.

### → INFORMATIONEN

Zweckverband Rothsee, Tel. 09171/81-310, Fax 09171/81-7310, e-mail: [info@rothsee.de](mailto:info@rothsee.de), Internet: [www.rothsee.de](http://www.rothsee.de), VGN Info-Tel. 0911/2707599, Internet: [www.vgn.de](http://www.vgn.de)

### Liebe Leserinnen und Leser,



was haben Klimawandel und Bildungspolitik gemeinsam? Lange wurde Bekanntes verdrängt, Beiseite geschoben, Kritiker als Pessimisten

und Schlechtmacher bezeichnet. Nicht die „Verursacher“ der schlechten Nachricht wurden kritisiert, sondern der Überbringer.

### Energieagentur

Ich kann mich leidvoll an die Diskussionen vor 10 Jahren erinnern, wie wir eine eigene und un-

abhängige Energieagentur gegründet haben. Es ist manchmal wirklich spannend, alte Protokolle nachzulesen. Wenn wieder bekannte, dramatische Fakten zusammengerafft in den Medien laufen, glauben viele, dass man den Klimawandel mit einem Schalter umstellen kann. Falsche Entwicklungen wirken Jahrzehnte später. Alles was man nicht rechtzeitig ändert, was ohne Einschränkungen der Lebensqualität anfangs möglich ist, kostet hinterher unendlich viel mehr und der Wirkungsgrad ist geringer.

### Ergebnis

Vor 10 Jahren nicht nachzugeben, nicht einzuknicken, war

richtig. Ebenso die Entscheidung, den Landkreis Nürnberger Land später mit als Partner aufzunehmen. Wir haben versucht, rechtzeitig unseren Beitrag zu einer sinnvollen Verwendung von Energie zu leisten. Ich bin darauf ein wenig stolz.

### Bildung

Es kann nicht sein, dass immer erst gehandelt wird, wenn wieder beklagt wird, dass mehr junge Menschen nicht ausbildungsfähig sind – meist wird dies erst im Alter von 15/16 Jahren „offiziell“ bemerkt.

Dabei steht fest: je eher gefördert wird, desto besser und wirkungsvoller. Die Talente und Fä-

higkeiten aller Kinder müssen frühzeitig gefördert werden. Die Herkunft darf nicht über die Zukunft entscheiden. In einer Grundschulklasse mit 30 Kindern ist dies nicht möglich!

Nachhaltig handelt, wer rechtzeitig tätig wird. Unsere Gesellschaft kann und darf sich Grundschulklassen mit über 25 Kindern nicht leisten.

Herzlichst  
Ihr

Herbert Eckstein, Landrat



# Ferienpass: Der Garant für Sommerspaß

Die „Erfolgsgeschichte Ferienpass“ startet ins Jahr 2007. Über 10.000 verkaufte Exemplare im vergangenen Jahr, sind ein Beweis für die Attraktivität der Angebote in den Sommermonaten für Kinder und Jugendliche. Der Ferienpass 2007 ermöglicht bei etwa 100 Einrichtungen einen verbilligten oder kostenlosen Eintritt. Durch den Zuschuss des Landkreises bleibt der Preis mit 5 € kostengünstig. Ab dem dritten Kind ist der Ferienpass kostenlos. Zusätzlich erhalten Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren einen Jugendpass mit weiteren Veranstaltungen.

Landrat Herbert Eckstein freute sich bei der Vorstellung über die hohe Akzeptanz des Ferienpasses im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach. Auch Urlaubsgäste können das

attraktive Angebot nutzen. Kinder und Jugendliche, die in einer Arbeitslosengeld II – Gemeinschaft leben, erhalten den Ferienpass kostenlos bei der Arbeitsgemeinschaft Roth.



Über 100 Einrichtungen können mit dem Ferienpass 2007 genutzt werden

Damit ist sichergestellt, dass sozial schwächer gestellte Familien nicht benachteiligt werden, so Eckstein.

## Gemeindliche Ferienprogramme

„In den Sommerferien wird die Angebotspalette für Kinder noch durch die gemeindlichen Ferienprogramme erweitert“, ergänzt die Vorsitzende des Kreisjugendrings Roth Elke Lades-Eckstein. Über 80 Gastspiele und Workshops durch Kindertheater, Liedermacher, Zauberer und weitere bildende Künstler werden in den Gemeinden angeboten. Die Verantwortliche KJR-Mitarbeiterin, Laura Abt, freut sich besonders auf die Höhepunkte im Veranstaltungsjahr 2007 mit einem mehrtägigen Fantasy-Rollenspiel auf dem Jugendzeltplatz Stockheim, die Kindermusicaltage und den Familienmuseumstagen.

Der Ferienpass ist in allen Filialen der Sparkassen sowie der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Roth, der Stadt Schwabach, im Landratsamt Roth sowie den Stadt-, Markt- und Gemeindeverwaltungen und in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings erhältlich. ●

## → INFORMATIONEN

Kreisjugendring Roth, Weinbergweg 4  
91154 Roth, Telefon: 09171/973690,  
e-mail: [info@kjr-roth.de](mailto:info@kjr-roth.de),  
Internet: [www.kjr-roth.de](http://www.kjr-roth.de)

## Broschüre „Natur Erleben“ erhältlich

Der neue Veranstaltungskalender des Landratsamtes Roth mit einer Sammlung interessanter Termine zum Thema „Natur Erleben“ im Landkreis Roth ist seit kurzem erhältlich.

## Familien-Angebote

Die Farbbroschüre wendet sich mit spannenden Führungen, naturkundlichen Exkursionen und Naturerlebnisangeboten für Umweltforscher ganz besonders an Familien und Naturfreunde jeden Alters. Zusätzlich werden spezielle Veranstaltungen für Kinder angeboten. Erhältlich ist die Broschüre im Landratsamt und in den Städten und Gemeinden des Landkreises. ●

## → INFORMATIONEN

bei der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landschaftspflege, Tel. 09171/81-411  
e-mail: [renate.haberacker@landratsamt-roth.de](mailto:renate.haberacker@landratsamt-roth.de),  
Internet: [www.landratsamt-roth.de/naturerleben.de](http://www.landratsamt-roth.de/naturerleben.de)

## Pelletheizungen ungefährlich

Das Thema Feinstaub erregt seit einiger Zeit die Gemüter – meist im Zusammenhang mit dem Auto. Doch gibt es in letzter Zeit vermehrt Berichte über die Schädlichkeit von Holzheizungen, die beim Verbrennen große Mengen an Feinstaub in die Luft abgeben würden. Holzheizungen werden hierbei oftmals pauschal als „Feinstaub-Schleudern“ bezeichnet, ohne auf die Unterschiede verschiedener Wärmeerzeuger einzugehen.

### Brennstoff beachten

Grundsätzlich gilt: Holz ist ein klimaneutraler Brennstoff, da bei seiner Verbrennung nur soviel Kohlendioxid freigesetzt wird, wie die Bäume vorher beim Wachstum gebunden haben. Jedoch stoßen Holzheizungen bei nicht optimaler, unvollständiger Verbrennung und beim Einsatz falscher Brennstoffe (lackiertes Holz, Spanplatten oder

Kunststoffverpackungen) große Mengen gefährlicher Luftschadstoffe aus. Dazu können auch Feinstaub oder schädliche Kohlenwasserstoffe gehören. Einige Berichte zur Feinstaub-Diskussion treffen sicher auf veraltete Holzheizungen und besonders Einzelöfen zu. So können verschiedene Holzheizungen, wie offene Kamine und alte Scheitholzkessel, mit ihrer Feinstaubbelastung über den DIN-Vorgaben liegen und sind somit als gesundheitsschädlich einzustufen. Richtig ist auch, dass Pelletheizungen Staubemissionen verursachen. Diese Emissionen liegen, mit fünf bis 20 Milligramm Feinstaub pro Kubikmeter Abluft, jedoch weit unter den zulässigen DIN-Angaben. Erlaubt sind hier bis zu 150 Milligramm pro Kubikmeter.

### Pelletheizung nicht gesundheitsschädlich

Dass Pelletheizungen nicht ge-

fährlich für Menschen sind bestätigt auch das Umweltbundesamt. Dort erhält die Pelletheizung eine positive Beurteilung. Viele besonders emissionsarme Pellettheizanlagen wurden bereits mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichnet. Nach einem Gutachten anerkannter Experten wird auch bestätigt, dass der Feinstaub aus Pelletheizungen bis zu zehnmal ungefährlicher ist, als der von herkömmlichen Dieselmotoren. ●

## → INFORMATIONEN

erteilt die unabhängige Energieagentur (ENA) im Landratsamt Roth, Weinbergweg 1, 91154 Roth, Tel.: 09171/81400, Fax: 09171/81301, e-mail: [erwin.schilling@landratsamt-roth.de](mailto:erwin.schilling@landratsamt-roth.de), Internet: [www.landratsamt-roth.de/ena](http://www.landratsamt-roth.de/ena)

## Kreisklinik Roth investiert 4,5 Mio. €

Die Kreisklinik Roth tätigt in diesem Jahr ihr bislang größtes Investitionsprogramm. Während die finanzielle Situation in vielen bayerischen Krankenhäusern angespannt ist, will die Kreisklinik Roth durch eine weitere Stärkung des Leistungsspektrums, den Trend der stetig steigenden Patientenzahlen festigen.

Der Verwaltungsrat der Klinik hat dafür 2007 ein Investitionsvolumen in Höhe von 4,5 Mio. € beschlossen. Investiert wird in die Gebäudetechnik ebenso wie in die medizinisch-technische Ausstattung. Der Freistaat Bayern fördert diverse Umbaumaßnahmen mit 2 Mio. € Der Verwaltungsratsvorsitzende der Kreisklinik, Landrat Herbert Eckstein sowie Klinikvor-

stand Werner Rupp weisen darauf hin, dass die Klinik trotz schwieriger Rahmenbedingungen Eigenmittel in Höhe von 2,5 Mio. € aufbringt, ohne dabei den kommunalen Haushalt zu belasten.

### Patientenzahlen auf Rekordkurs

Die Patientenzahlen in Roth steigen in den letzten Jahren stetig. Im vergangenen Jahr wurde bei der stationären Behandlung erstmals die Marke von 10.000 Patienten übertroffen. Bei knapp 1.500 Personen wurde ein operativer Eingriff ambulant durchgeführt. In der, seit 1998 bestehenden, geriatrischen Reha werden alljährlich etwa 500 Patienten therapiert. In der Notfallambu-

lanz zusätzlich über 5.000 Patienten erstversorgt.

Das Plus des vergangenen Jahres von über 4% hat sich im laufenden Jahr fortgesetzt, verweist Werner Rupp auf die aktuelle Entwicklung. So wurden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres ca. 6% mehr Patienten versorgt, als im Vorjahr. Der 10-Jahres-Vergleich weist ein Plus von 2.500 Personen gegenüber 1996 auf. Die Klinikverantwortlichen werten diesen Anstieg als deutlichen Beweis für die hohe Akzeptanz der Klinik in der Bevölkerung. Das beschlossene Investitionsvolumen soll die positive Entwicklung der Klinik weiter fortsetzen und eine hochqualitative Patientenversorgung gewährleisten, so Landrat Herbert Eckstein. ●

## „Ausrufezeichen“ für die Metropolregion Nürnberg

Mit einer außergewöhnlichen Aktion sorgen derzeit Unternehmen aus dem Landkreis Roth für Aufmerksamkeit. Anlässlich der Renovierung des Schlosses Rati- bor und der damit verbundenen „Verhüllung“, wurde mit einem ungewöhnlichen Werbeeffekt ein Ausrufezeichen für die Metropolregion Nürnberg gesetzt.

Der Landkreis Roth ist seit Gründung im Jahr 2005 Mitglied der Metropolregion Nürnberg. Ziel ist es lokale Kräfte zu bündeln, die Region zu stärken und ein Bewusstsein für unsere Heimat zu schaffen, so Landrat Herbert Eckstein. Mit den riesigen Werbeflächen wollen die Unternehmen eindrucksvoll ihre Zugehörigkeit innerhalb des großen Verbundes zeigen. Die bunte Mischung der Beteiligten reicht von mittelständischen Betrieben, Traditionsunternehmen über regio-

nale Banken bis zu den Großbetrieben im Landkreis Roth.

Die Idee zu diesem Projekt kam vom Rotary Club in Zusammenarbeit mit der Unternehmerfabrik. „Wir wollten aus einer notwendigen Angelegenheit möglichst viele Synergieeffekte erzeugen“, erklärte Karl Scheuerlein, Geschäftsführer der Unternehmerfabrik. Der Landkreis Roth hat mit seinen innovativen Unternehmen einen eindrucksvollen Akzent innerhalb der Metropolregion gesetzt. Mit den Erlösen aus den Werbeflächen wird ein gemeinnütziger Zweck, die Anschubfinanzierung des historischen Bahnhofshäuschens, unterstützt. Davon profitieren die Kreisstadt und die Freunde der Natur, denn das Häuschen soll auf dem Gelände des Stadtgartens in der Nähe des Augustinums aufgestellt werden. ●



Der Landkreis Roth steht zur Metropolregion Nürnberg



# Ambrosia – ein gefährliches Unkraut

**Angst vor einer scheinbar harmlosen Pflanze: Die Ambrosia – auch als Beifußblättriges Traubenkraut bekannt – ist eine einjährige, krautige Pflanze aus der Familie der Korbblütler. Die ursprünglich aus Amerika kommende Pflanze kann beim Menschen durch die Pollen, aber auch bei Hautkontakt mit dem Blütenstand, heftige Allergien auslösen.**



Ambrosia – oft zu finden am Straßenrand.

Die unbeliebte Pflanze wurde nach dem ersten Weltkrieg erstmals in Europa entdeckt. Mittlerweile ist sie vor allem in Ost- und Südeuropa verbreitet und hat auch den Weg zu uns gefunden. Im Landkreis Roth ist die Ambrosia ebenfalls bereits aufgetreten. Die zunehmende invasionsartige Ausbreitung wird durch den Klimawandel sowie durch menschliche Aktivitäten begünstigt. Die Samen werden durch den Import von verunreinigtem Getreide, Saatgut und Vogelfutter eingeschleppt und verbreiten sich nun rasant.

### Frühe Erkennung wichtig

Die eher unauffällige Pflanze findet man bevorzugt auf „gestörtem Boden“, wie Straßenrändern, Kiesgruben, Baustellen und Schutthalden. Aber auch in Gärten, besonders unter Vogelfutterplätzen, wächst die Pflanze. Sie keimt zwischen Frühjahr und Sommer. Die unauffälligen Blüten öffnen sich etwa anfang August. Dabei setzt die Pflanze bis zu einer Milliarde Pollen frei und es entstehen 3.000 bis 50.000 Samen pro Pflanze, die bis zu 40 Jahre lang keimfähig bleiben können! Die Ambrosia passt sich den Wuchsbedingungen an, ihre Höhe liegt gewöhnlich zwischen 15 und 180 cm. Ihre Blätter sind doppelt fiederteilig, gestielt und auf beiden Seiten grün. Der Stängel ist rötlich, verzweigt sich stark und ist leicht behaart. Sie besitzt

außerdem kleine, unscheinbare, gelbe Blütenköpfchen.

### Pflanze zum Hausmüll geben

Die Pollen der Ambrosia gehören zu den stärksten Allergieauslösern. Ein großes Problem besteht auch darin, dass durch die späte Blüte die „Allergiesaison“ bis weit in den Oktober verlängert wird. Häufig sind allergische Reaktionen der Augen und Atemwege festzustellen. Um dieser Gefahr zu entgehen, ist eine schnelle Bekämpfung der Ambrosia wichtig! Gärten sollten daher regelmäßig auf Ambrosia kontrolliert und die Pflanze am besten mitsamt der Wurzel ausgerissen werden.

Bei blühenden oder fruchtenden Pflanzen ist größte Vorsicht geboten. Ausgerissene Pflanzen danach sofort zum Hausmüll geben – nie auf den Kompost oder zum Biomüll! Dabei sollte man möglichst Handschuhe und eine Staubmaske tragen, da das ungeschützte Berühren der Pflanzen zu unangenehmen Hautirritationen führen kann. Allergiker sollten diese Arbeiten nicht selbst durchführen.

### → INFORMATIONEN

bei der Kreisfachberatung für Garten- und Landespflege im Landratsamt Roth, Tel. 09171/81-409 und 81-411, e-mail: [renate.haberacker@landratsamt-roth.de](mailto:renate.haberacker@landratsamt-roth.de), Internet: [www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung](http://www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung), Internet: [www.ambrosiainfo.de](http://www.ambrosiainfo.de)

## Sperrmüllabfuhr online anmelden

Das Abfallwirtschaftsreferat des Landratsamtes Roth hat sein Serviceangebot erweitert. Neben der telefonischen Anmeldung (weiterhin möglich unter 09171/84799) gibt es seit kurzem die Möglichkeit, eine Sperrmüllabfuhr einfach, direkt und unabhängig von Geschäftszeiten online anzumelden.

Unter [www.sperrmuell-roth.de](http://www.sperrmuell-roth.de) ist ab sofort das entsprechende Anmeldeformular bereitgestellt. Neben den Angaben zum Grundstück und Antragsteller, ist in einer Liste anzugeben, welche Sperrmüllgegenstände abgeholt werden sollen.

Die genaue Angabe der abzuholenden Gegenstände ist Voraussetzung, dass das vom Landkreis beauftragte Abfuhrunternehmen Hofmann die Abholung des Sperrmülls reibungslos abwickeln kann. Nach Abschicken des Online-Formulars erhält der Absender eine Bestätigung seines Auftrages mit Kopie seiner Angaben. Der genaue Abholtermin wird – wie bisher auch – mittels einer Postkarte vom Abfuhrunternehmen Hofmann mitgeteilt.

### Ab 7.00 Uhr bereitstellen

Am Abholtag muss der Sperrmüll spätestens um 7.00 Uhr bereitstehen. Da die verschiedenen Materialien (Holz, Metall, Elektronikschrott, Kühlgeräte, Restsperrmüll) getrennt abgeholt werden, ist es sehr hilfreich, wenn die einzelnen Sperrmüllarten getrennt nebeneinander bereitgestellt werden. Die einzelnen Sperrmüllfahrzeuge können am Abholtag zu unterschiedlichen Zeiten vorfahren. Dadurch kann es vorkommen, dass zunächst bestimmte „Sorten“ stehenbleiben und erst zu einem späteren Zeitpunkt abgeholt werden.

### Selbstanlieferung – leicht gemacht

Wer nicht auf einen Abholtermin warten möchte, kann die Gegenstände zu einem der drei Recyclinghöfe im Landkreis Roth, im Entsorgungszentrum bei Pyras, Georgensgmünd (Gewerbegebiet, Am Sandwerk 2) oder nach Wendelstein (Wilhelm-Maisel-Straße) bringen. Egal ob man den Sperrmüll abholen lässt oder selbst anliefert: Beide Möglichkeiten sind für jeden Haushalt, der an die Müllabfuhr angeschlossen ist, zweimal im Jahr kostenfrei.

Als Sperrmüll gelten Metalle aus dem Haushalt, Kühlgeräte, Elektro- und Elektronikschrott, Restsperrmüll (z.B. Lampenschirme, Matratzen). Nicht zum Sperrmüll gehören Tapetenreste, Bau- und Abbruchholz, Holzdecken, Fußbodenbeläge Teppichböden. Diese werden an den Recyclinghöfen kostenpflichtig angenommen.

### → INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung des Landkreises Roth unter Tel. 09171/81-431, Fax: 09171/81-252, e-mail: [abfall@landratsamt-roth.de](mailto:abfall@landratsamt-roth.de), Internet: [www.abfall-roth.de](http://www.abfall-roth.de)

## Landkreis unterstützt Müllsammelaktionen

Saubere Städte, Ortschaften und Landschaften sind die Visitenkarte des Landkreises Roth. Sie prägen das Bild einer wirtschaftsstarke und gastfreundlichen Region. Leider verschandeln aber nach wie vor achtlos weggeworfene Abfälle, Flaschen, Zigarettenschachteln und Plastiktüten, alter Hausrat oder Autoreifen Straßen und Landschaften.

### Umweltbewusstsein fördern

Seit vielen Jahren fördert Landrat Herbert Eckstein aktives Umweltbewusstsein. Der Landkreis Roth unterstützt Gemeinden, Schulen, Vereine und Organisationen, die in eigener Regie Sammelaktionen durchführen und bietet unbürokratische Hilfe an. Vorbildliche Umweltschützer waren kürzlich die Fischereivereine des Landkreises Roth, die bei ihrem letzten Umweltschutztag insgesamt 1,3 Tonnen Umweltmüll sammelten. Bereits zum sechsten Mal organisierte die Fußballjugend des TSV Georgensgmünd in diesem Jahr ein „Rammer demer“, die Feuerwehr Dürrenmungenau war zum fünften Mal aktiv. Die eingesammelten Abfälle und Wertstoffe konnten an der Umladestation Pyras kostenlos abgegeben werden.

### Kostenlose Abgabe

Vieles, was bei Sammelaktionen in der Natur gefunden wird, muss

dort nicht landen, so Mario Gersler, Leiter des Abfallwirtschaftsreferats. So werden beispielsweise Möbelteile, Einrichtungsgegenstände und Elektrogeräte kostenlos als Sperrmüll abgeholt oder können an den drei Recyclinghöfen abgegeben werden. Ebenso nehmen die Entsorgungseinrichtungen des Landkreises Starterbatterien oder sonstige Problemabfälle, die immer wieder gefunden werden, an. Achtlos weggeworfene Flaschen und Getränkedosen sind zudem durch die Pfandregelung bares Geld wert! Die wenigen pfandfreien Flaschen können über den Gelben Sack bzw. den Glascontainer kostenlos entsorgt werden.



### „Aktion Sauberes Bayern“

Mit dem Informations- und Aktionsnetzwerk „Aktion Sauberes Bayern“ soll das Bewusstsein geschärft werden, Abfälle nicht gedankenlos wegzuerwerfen. Mit der Aktion sollen die Sammelaktivitäten vernetzt und gute Beispiele allen bekannt gemacht werden.

### → INFORMATIONEN

bei der Abfallwirtschaft des Landkreises Roth unter Tel. 09171/81-327, Fax: 09171/81-252, e-mail: [abfall@landratsamt-roth.de](mailto:abfall@landratsamt-roth.de), Internet: [www.abfall-roth.de](http://www.abfall-roth.de), [www.sauberes.bayern.de](http://www.sauberes.bayern.de)

## Kostenloses Ferienschmieden im Eisenhammer



Im Museum Historischer Eisenhammer bei Eckersmühlen finden während der Sommerferien jeden Mittwoch kostenlose Schmiedevorfürungen statt. Lediglich der reguläre Eintrittspreis ist zu zahlen.

Der ehemalige Schöff-Eisenhammer – idyllisch an der Roth gelegen – ist ein industriegeschichtliches Kleinod. Ein lebendiges Museum in dem die Besucher die Kunst des Hammerschmiedens, den Umgang mit dem glühenden Eisen, hautnah miterleben können.

Das originalgetreu sanierte Herrenhaus des ehemaligen Besitzers Fritz Schöff und die Ausstellung „Vom Erz zum Eisen“ bieten Geschichte zum Anfassen.

### Eintrittspreise

Schüler ..... 1 €  
Erwachsene ..... 3 €  
Familienkarte ..... 6 €  
Kindergruppen ..... 1 €/Pers.  
Gruppen ab 10 Pers. ... 2 €/Pers.  
Mit Ferienpass freier Eintritt!

### Termine des Ferienschmiedens:

1./8./15./22. und 29. August sowie am 5. September 2007

### Öffnungszeiten Eisenhammer:

1. April bis 31. Oktober: Mi. bis So. u. Feiertag: 13 – 17 Uhr

### → INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Kultur und Tourismus, Tel. 09171/81-329, e-mail: [tourismus@landratsamt-roth.de](mailto:tourismus@landratsamt-roth.de), Internet: [www.urlaub-roth.de](http://www.urlaub-roth.de)



# „Jeder Bürger ein Euro“ – Hilfe die ankommt

Die Spendenaktion von Landrat Herbert Eckstein „Jeder Bürger ein Euro“ war dank der großen Spendenbereitschaft im und um den Landkreis Roth auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Mit über 36.000 € unterstützten die fleißigen Spender die Arbeit von Katrin Rohde in Afrika und ein Projekt für Flüchtlingskinder der Organisation „terre des hommes“.

Bei der Spendenaktion ist eine nachhaltige Hilfe sehr wichtig, so der Leitgedanke von Landrat Herbert Eckstein. So wurde auch heuer wieder die humanitäre Hilfe von Katrin Rohde in Burkina Faso unterstützt. Aktuell

geht es um das Mädchenhaus Mia. Dort werden Mädchen und jungen Frauen betreut und versorgt, die von ihren Familien verstoßen wurden, weil sie ungewollt schwanger geworden oder an Aids erkrankt sind. Die jungen



Erfolgreiche Spendenaktion: Landrat Herbert Eckstein und Katrin Rohde bei der Scheckübergabe

Mütter erhalten eine Ausbildung und können den Schulabschluss nachholen. Katrin Rohde besuchte auch heuer wieder persönlich eine Schule im Landkreis Roth, die durch ihre große Spendenbereitschaft zum Gelingen der Aktion beigetragen hat. Mit einer Präsentation über ihr Wirken, bekamen die Schülerinnen und Schülern der Dr.-Mehler-Schule in Georgensgmünd Informationen aus erster Hand. Die rege Beteiligung der Schülerinnen und Schüler in der vollbesetzten Aula bei der Fragerunde machte das große Interesse deutlich. Für die Spender ist es wichtig zu wissen, was mit ihrem Geld gemacht wird, waren sich der Landkreischef und die Projektleiterin einig. Am Ende des aufschlussreichen Vortrags durfte sich Katrin Rohde über einen Scheck in Höhe von 20.000 € von Landrat Herbert Eckstein freuen.

## Flüchtlingskinder unterstützt

Als zweites Projekt der Spendenaktion erhält die Organisation „terre des hommes“ für ihre humanitäre Hilfe einen Betrag von 16.000 €. Damit wird die Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingskindern aus 30 Nationen nachhaltig gefördert.

## Landkreistermine

### Tag der offenen Gartentür

Am Sonntag, 24. Juni öffnen private Gärten von 10 bis 17 Uhr ihre Pforten für die Aktion „Tag der offenen Gartentür“. Dieses Jahr stehen verschiedene Gärten im Raum Abenberg und Büchenbach im Mittelpunkt. Auskünfte erteilt Renate Haberacker unter 09171/81-411 oder unter [www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung](http://www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung).

### Landkreislauf

Am Samstag, 14. Juli startet die 24. Auflage des Landkreislaufes durch alle 16 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Roth. Auskünfte zum Landkreislauf erteilt Martina Leykauf unter 09171/81-347. Weiter Informationen sowie die Ausschreibungen stehen im Internet unter [www.landratsamt-roth.de/sport](http://www.landratsamt-roth.de/sport) zur Verfügung.

### Seniorentag

Der Seniorentag des Landkreises Roth findet dieses Jahr am Mittwoch, 12. September statt. Auskünfte erteilt Eva Dörner unter 09171/81-347.

## 10 Jahre „BASIS“ Alarmierung

1997 wurde im Landkreis Roth das Bayerische Alarmierungs- und Sicherheits-Informationssystem „BASIS“ eingeführt. Die rechnergestützte Funkalarmierung löste die vorher mit „Alarmierungskarteien“ durchgeführte Tonrufkombination ab. Die Funkalarmierung erfolgt über das Personal der Polizeiinspektion Roth – bei größeren Schadensereignissen zusätzlich durch die Nachalarmierungsstelle Roth. Zwischen sieben Alarmstufen (Kleinbrand, Mittelbrand, Großbrand, einfache Technische Hilfeleistung, mittlere Technische Hilfeleistung und Gefahrgut Unfälle) wird hierbei unterschieden.

Über „BASIS“ werden neben den Feuerwehren auch die Führungsgruppe Katastrophenschutz, die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleiter, die Atemschutzwerkstatt des Landkreises Roth und die Kommunikationsgruppe Führung sowie die THW Ortsverbände Roth und Hilpoltstein alarmiert. Je nach Schadensereignis und Schadensort sind derzeit über 450 Alarmpläne hinterlegt. Zusätzlich sind Sonderpläne für die Bundesautobahnen A9, A73 und

A6, die Bahnstrecke Treuchtlingen – Nürnberg und für der ICE-Neubaustrecke Nürnberg-Ingolstadt erstellt. Vom zuständigen Polizisten wird auf Knopfdruck eine der vorgegebenen sieben Alarmstufen für das jeweilige Schadensobjekt ausgelöst. „BASIS“ erledigt dann die Funkalarmierung selbstständig und protokolliert den Einsatz. Ein großer Fortschritt zur Tonrufkombination, bei der früher jede einzelne Feuerwehr bzw. Hilfsorganisation in den Alarmgeber eingetippt werden musste.

### Statistik und Auswertung

„BASIS“ dient aber nicht nur der Alarmierung. Die Feuerwehren im Landkreis Roth erfassen ihre Einsatzberichte und Stärkemeldungen im Programm und leiten sie dem Landratsamt zu. Aus den Daten wird die jährliche Einsatzstatistik erstellt und ausgewertet. Über 1.000 Einsätze sind damit abrufbar. Nach der erfolgten Überarbeitung im Referat „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ im Landratsamt Roth, erstellt „BASIS“ aus den einzelnen Datensätzen einen Sammelbericht, welcher an die Regierung von Mittelfranken weitergeleitet wird.

## Familien-Erlebnis-Rallye

### ... der Renner

Bestes Wetter, tolle Stimmung und neuer Teilnehmerrekord! Spätestens in der neunten Auflage hat die Familien-Erlebnis-Rallye den Sprung zu den großen Veranstaltungen im Landkreis Roth geschafft. Knapp 900 Teilnehmer in 274 Teams machten sich am Sonntag, 20. Mai, auf die gut 35 Kilometer lange Etappe durch den südlichen Landkreis. Start und Ziel war der Gutshof der Pyraser Landbrauerei. Danach ging es über ein Teilstück des neuen Gredl-Radweg zu den sechs Spielstationen, in denen Sportlichkeit, Geschick und etwas Glück gefordert war. Auf Grund der hohen Be-

teiligung an der Rallye hatten die Stationen des LBV, des Eisstockvereins Seiboldsmühle, der ELJ Alfershausen, des Thalmässinger Jugendtreff, der Dorfgemeinschaft Großhöbing und der Sportfreunde Offenbau alle Hände voll zu tun. Landrat Herbert Eckstein und die Sponsoren lobten die gute Organisation der Veranstaltung. Spätestens bei der gemeinsamen Siegerehrung und einer Stärkung waren dann die Anstrengungen bei sommerlichen Temperaturen vergessen. Die Ergebnisliste der Familien-Erlebnis-Rallye ist im Internet unter [www.landratsamt-roth.de/sport](http://www.landratsamt-roth.de/sport) einzusehen.



## Rußpartikelfilter in Dieselfahrzeugen

Seit dem 1. April 2007 gelten neue steuerliche Regelungen für Fahrzeuge mit Dieselmotoren.

Dieselfahrzeuge, die bis zum 31.12.2006 erstmalig zugelassen wurden und in dem Zeitraum vom 01.01.2006 bis 31.12.2009 mit einem Rußpartikelfilter nachgerüstet sind, werden mit einem Steuerfreibetrag von 330 € gefördert. Diesel-Pkw's, die mit keinem Partikelfilter ausgerüstet sind, werden seit 1. April 2007 mit einem Steuerzuschlag von 1,20 € je angefangene 100 cm<sup>3</sup> Hubraum belastet.

### Was tun bei Nachrüstungen

Viele Pkw's können mit Rußpartikelfiltern nachgerüstet werden. Um den Steuervorteil und den Steuerfreibetrag nutzen zu kön-

nen, ist die Einbaubestätigung von der ausführenden Werkstatt bei der Zulassungsbehörde vorzulegen. Aus der Einbaubestätigung muss die erreichte Partikelminderungsstufe (PMS) von 1 bis 5 ersichtlich sein. Nach der Änderung der Fahrzeugpapiere wird die örtliche Finanzverwaltung von der Zulassungsstelle über die Nachrüstung informiert. Der Änderungsbescheid wird dem Fahrzeughalter dann innerhalb von sechs Wochen vom Finanzamt zugestellt.

### Serienmäßige Rußpartikelfilter

Dieselfahrzeuge mit einem serienmäßigen Rußpartikelfilter können von der Finanzverwaltung bei der Berechnung der Kraftfahrzeugsteuer vielfach nicht erkannt werden. Hier ist oftmals das Pro-

blem, dass Partikelfilter nicht Bestandteil der technischen Beschreibung eines Fahrzeuges sind bzw. waren. Soweit der Halter für ein Fahrzeug einen Bescheid über den Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer erhält, obwohl das Auto mit einem serienmäßiger Rußpartikelfilter ausgerüstet ist, kann die Eintragung des Partikelfilters durch die Zulassungsbehörde nachgeholt werden. Hierzu ist eine Bescheinigung des Herstellers oder Importeurs des Fahrzeuges (über die beteiligten Händler) vorzulegen, aus der die erreichte Partikelminderungsstufe (PMS 1-5) ersichtlich ist. Anschließend kann das Finanzamt den neuen Kraftfahrzeugsteuerbescheid mit dem ermäßigten Steuersatz erlassen.

### Welche Papiere sind erforderlich

Für die Eintragung nachgerüsteter und serienmäßiger Partikelfilter ist zusätzlich zu den genannten Bescheinigungen immer die Vorlage der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein) und Teil II (Fahrzeugbrief) erforderlich. Die Kosten für die Änderung der Fahrzeugpapiere sind vom Verordnungsgeber vorgeschrieben und können nicht pauschaliert angegeben werden.

### → INFORMATIONEN

erteilt die Zulassungsstelle im Landratsamt Roth, Tel. 09171/81-568, e-mail: [zulassung@landratsamt-roth.de](mailto:zulassung@landratsamt-roth.de), Internet: [www.landratsamt-roth.de/verkehrswesen](http://www.landratsamt-roth.de/verkehrswesen).

## Zu guter Letzt

In der vergangenen Ausgabe – März 2007 – des Rothkehlchens wurde nach dem Wort des Jahres 2006 im Landkreis Roth gesucht. Unter den vielen kreativen Vorschlägen wählte die Redaktion den Begriff Regionalbahnhof aus. Die Wahl fiel auf den Begriff, da die Inbetriebnahme des Regionalbahnhofs Allersberg auf das Jahr 2006 bezogen ist und die Einweihung eines neuen Bahnhofes ein ebenso seltenes wie bedeutsames Ereignis darstellt. Der Regionalbahnhof Allersberg (Rothsee) stärkt den Landkreis in seiner Infrastruktur und bindet die Landkreisbürger direkt an die Metropolen Nürnberg, Ingolstadt und München an. Unter allen Vorschlägen wurden zehn Radwanderkarten des Landkreises Roth verlost. Der Gewinner erhielt einen Essensgutschein. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Landratsamt Roth  
Weinbergweg 1, 91154 Roth  
Tel. 09171/81-344  
Fax. 09171/81-7344

### E-Mail

[rothkehlchen@landratsamt-roth.de](mailto:rothkehlchen@landratsamt-roth.de)

### Internet

[www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen](http://www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen)

### Redaktion

Norbert Wieser, Andreas Rieger

### Redaktionelle Mitarbeit

Laura Abt, Mario Gersler, Gerhard Renate Haberacker, Kirsch, Bernd Krämer, Josef Regnet, Ruth Röttinger, Werner Rupp, Karl Scheuerlein, Erwin Schilling, Nicky Weber, Klaus Weiher

### Fotos

Stefan Nawrath  
([www.ambrosia.info.de](http://www.ambrosia.info.de)),  
Landratsamt Roth

### Gestaltung & Layout

Nicola Roller, [nicola.roller@freenet.de](mailto:nicola.roller@freenet.de)

### Druck

Druckerei Karl Müller GmbH, Roth

### Auflage

rund 49.500

41. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier